

## **Schimmernde Alltagskleider – Indigo, Glanz und Falten**

*26. April 2012 bis 20. Januar 2013*

**Mit der Ausstellung "Schimmernde Alltagskleider" richtet das Museum der Kulturen die Aufmerksamkeit auf einen interessanten Aspekt innerhalb der kunsthandwerklich einmaligen Kleidermode der Miao-Gruppen und zeigt einen Teil ihrer Textilsammlung, die von Weltruf ist. Die metallisch schimmernden Röcke der Miao-Frauen sind Handwerkskunst in Vollendung.**

Die Gruppen der Miao zählen über neun Millionen Menschen. Sie leben hauptsächlich in der südchinesischen Gebirgsregion. Ausserhalb Chinas haben sie sich in Gebieten Laos', Vietnams und Thailands angesiedelt. Die Miao zerfallen in knapp 100 verschiedene Gruppen, deren Zugehörigkeit sie durch ihre Bekleidung unterstreichen. Die Bekleidung der Miao sind Kleidungs-, Repräsentations- und Kommunikationsmittel zugleich. Sie bekunden Reichtum, Zivilstand, Ansehen, Zugehörigkeit zu einer ethnischen Gruppe sowie kunsthandwerkliche Fertigkeit.

### **Gefärbt, geschlagen, gefaltet**

Die Ausstellung "Schimmernde Alltagskleider" fokussiert auf ein Faszinosum innerhalb der reichen Miao-Kleidertradition - auf die metallisch glänzenden, blauen Faltextilien. Der Blick wird auf die einzigartige Materialität und Ausdruckskraft dieser Handwerkserzeugnisse gelenkt. Die Techniken des Webens, Färbens und Plissierens sind universell und findet sich weltweit in unendlicher Vielfalt, was in der Ausstellung mit drei Kleidungsstücken aus anderen Kulturkreisen exemplarisch veranschaulicht wird.

Die Faltenröcke der Miao sind dank ihrer Einzigartigkeit unverkennbar die Solistinnen der Ausstellung. Die magisch wirkenden Gewebe weisen drei besondere Merkmale auf: der nachtblaue, fast schwarze Indigo-Farbton, die zahllosen Falten, die dem Stoff eine skulpturale Steifigkeit verleihen und der metallische Glanz. Die Stoffe werden von den Miao-Frauen in Handarbeit hergestellt. Das Wissen um die unzähligen Arbeitsschritte wird von Generation zu Generation weitergegeben.

### **Handwerkskunst in Vollendung**

Die Röcke bestechen durch ihre Einfachheit: Sie bestehen aus dem plissierten Rockteil und einem hohen Wickelbund. Der Wickelrock mit Bindebändern ist einfach anzuziehen und passt sich der Silhouette der Trägerin an. Der nachtblaue Farbton des Stoffes entsteht durch wiederholtes Färben mit Indigo. Nach dem Färben wird der Stoff zusätzlich mit Eiweiss, Pflanzenauszügen oder eisenhaltigem Lehm beschichtet. Der eigentliche Glanz entsteht jedoch durch Schlagen. Die Stoffbahn wird kraftvoll und intensiv mit einem Holzhammer auf einer Steinplatte bearbeitet. Wenn man die Färberinnen dabei beobachtet, wird deutlich, welche Energien und Kraft auf das Material einwirken. Zu guter Letzt wird der Stoff in Falten gelegt, die wiederum mit Reisstärke fixiert werden. Die Stärke hält nicht nur die Falten in Form, sie ist auch für die Steifheit und die ungewöhnliche Materialität der Röcke verantwortlich.

Durch das Anlegen von senkrechten Stehfalten kann eine ungeheure Menge Stoff in einem Rock verpackt werden. Mitunter misst der Saum 10 Meter und mehr.

### **Zeit zu falten**

Glänzenden Materialien und Oberflächen wird häufig ein besonderer Wert zugesprochen. Viele Repräsentationsobjekte sind aus wertvollen, meist harten und damit schwer zu bearbeitenden Materialien wie Mineralien, Stein, Metall oder Holz gefertigt. Die Röcke der Miao wirken durch ihren besonderen Metallglanz wertvoll. Die Beschaffenheit und Fülle des Stoffes widerspiegelt den immensen Aufwand an Material, Zeit und Können. Die Weitergabe des Wissens ist Teil ihrer kulturellen Identität.

Die Ausstellung wurde von Gastkurator Walter Bruno Brix realisiert. Er ist neben seiner künstlerischen Arbeit auch als Kunsthistoriker und Fachmann für Textilien bekannt. Mit feinem Gespür reagiert Walter Bruno Brix auf Objekte und Räume. Besondere Orte, und deren bisher nicht erzählte Geschichten, wecken sein künstlerisches Interesse.